

## Horrido im Schlosspark

(mho/12.8.2007-18:00) Marienheide - Jagdhornbläser Aggertal feierten ihr Jubiläum auf Schloss Gimborn mit vielen Gästen.

Im Schlosspark zu Gimborn begingen die Reiter&Jagdhornbläser Aggertal ihr 30. Jubiläum bei herrlichem Sonnenschein und vor großem Publikum. Seit 1977 bieten die Reiter und Jagdhornbläser Aggertal aus Gummersbach ein vielseitiges und abwechslungsreiches Repertoire mit Melodien auf Fürst-Pleß- und Parforcehörnern. In ihrer vier- bis sechsstimmigen Besetzung überzeugten sie in den vergangenen Jahren bei unzähligen Anlässen, hatten Fernsehauftritte und gewannen so manchen Preis.

Da sie auch in der näheren und weiteren Nachbarschaft gerne auftreten, konnten sie zu ihrem Jubiläum nicht nur die Bläsergruppe Marienheide, die Jagdhornbläser Wiehl und Lindlar und den Fanfarencorps Lieberhausen begrüßen, sondern auch Gäste aus Plettenberg, Windeck, Nesselwang, die Parforcehornbläser St. Hubertus Sauerland und Siegerland sowie die Alphornbläser aus Vessertal.



[Bilder: Helga Riehl/Martina Hoffmann --- Marienheides Bürgermeister Uwe Töpfer gratulierte den Bläsern im Gimborner Schlosspark.]

Ulrich Thalheim, Chef der Aggertaler Bläsergruppe, freute sich über die zahlreichen Besucher und dankte dem Hausherrn, Peter von Fürstenberg, für die Überlassung des Schlossgartens. „Immer gerne gesehen sind sie, da

sie die Tradition, die ja mit einfachen Verständigungssignalen vor Jahrtausenden begann und sich bis heute mit Jagdsignalen aber auch herrlichen Märschen und Fanfaren fort zieht, pflegen“, so Fürstenberg. Auch Bürgermeister Uwe Töpfer war von Kulisse und Programm begeistert. Von der einfachen Hundefanfane über den klassischen Hubertusmarsch bis hin zum festlichen Präludium wurde den Gästen alles geboten, was die unterschiedlichsten Hörner hergaben. Eine tolle Tombola und eine große Vesper sorgten für ein gelungenes Jubiläum. Am Sonntagmorgen ging das Fest mit einer Messe in der Schlosskirche zu Ende.



# Perfekter Hörnerklang

OVZ, 13.08.2007

NETTE LEUTE

## Openair-Konzert zum 30-jährigen Bestehen der Reiter und Jagdhornbläser Aggertal

GIMBORN. Nur einer der angekündigten Alphornbläser aus dem thüringischen Hirschbach fand den Weg zum Openair-Konzert der Reiter und Jagdhornbläser Aggertal im Schlossgarten. Dafür aber pustete Hans Hirsch mit allem Nachdruck in sein selbst geschnittenes Horn und trug damit Alpenklänge ins obere Leppetal.

Zum 30-jährigen Jubiläumsfest der 14 Aggertaler Reiter und Jagdhornbläser stellte Vereinsvorsitzender Ulrich Thalheim acht Bläsergruppen vor. Unter ihnen die benachbarten Jagdhornbläsergruppen der Hegeringe aus Marienheide und Lindlar sowie die Jagdhornbläser aus Wiehl.

### Kammermusik auf dem Waldhorn

Aus Nesselwang im Allgäu angereist war die Bläsergruppe des dortigen Reitvereins. Eine besonders weiche Klangfülle erreichte das Parforcehorn-Bläsercorps aus dem Siegerland, und die Darbietung der Waldhornbläser St. Hubertus aus Windeck erinnerte beinahe schon an ein Kam-



Den Massenorchester aller Bläser dirigierte Bernhard Schmelzer, musikalische Leiter der Reiter & Jagdhornbläser Aggertal. (Foto: Krempin)

merorchester.

Zwar verabredet, aber vom Veranstalter beinahe vergessen, marschierte der Fanfarenzug Marienheide auf den Schlossplatz. Eine tolle Überraschung für die Gastgeber, die dem sonst wortgewandten Thalheim vor Rührung fast die Stimme verschlug.

Beim Festgottesdienst am Sonntag vertrat den erkrankten Pfarrer Ernst Erlinghagen ein Pater aus dem italienischen Assisi am Altar. Die Reiter und Jagdhornbläser Aggertal und das Parforcehorn-Bläsercorps spielten dazu die „Jägermesse“ und andere konzertante Werke. (pkr)



Ausgestattet mit einem bayerischen Bierhumpen mischte sich **Peter Baron von Fürstenberg** beim Openairkonzert der Reiter & Jagdhornbläser in seinem Schlossgarten ohne die sonst übliche standesgemäße Zurückhaltung unter die Gäste. Im ausgeliehenen gelben T-Shirt des Weltjugendtages 2008 sammelte der Baron Geld für die Messdienergruppe aus Gimborn und Marienheide, die sich vorgenommen hat, zum Weltjugendtag nach Sydney zu reisen (die OVZ berichtete). „7000 Euro haben die jungen Leute bereits zusammen“, berichtete von Fürstenberg, „aber sie brauchen noch weitere 33 000 Euro, damit alle reisen können.“ Peter von Fürstenberg fuhr an diesem Nachmittag unerwartete 521 Euro ein. (pkr)

